

**CDU****MARIENHEIDE**  
wird vor Ort gemacht.

CDU-Fraktion Marienheide | Talsperrenstraße 5 | 51709 Marienheide

An  
Herrn Bürgermeister  
Stefan Meisenberg

51709 Marienheide

**Fraktionsvorstand****Katharina Kronenberg**Talsperrenstraße 5  
51709 Marienheide

Tel.: 02264 / 403558

Katharina.Kronenberg@web.de

**Vera Schmidt**Marienheider Str. 85  
51709 Marienheide

Tel.: 02264 / 8415

Schmidt.Vera@gmx.net

[www.cdu-marienheide.de](http://www.cdu-marienheide.de)**Rede der CDU Fraktion zum Haushalt 2021**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Ratskolleg\*innen,  
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

**die CDU ist 2020** mit einem **neuen verjüngten Team** in die neue Wahlperiode gestartet. Auch unter den übrigen Ratsmitglieder\*innen befinden sich viele neue Gesichter. Eine Rückschau auf die Ratsarbeit der vergangenen Jahre erfolgt daher aus der Perspektive der Einsteiger\*innen.

Wir verraten Ihnen nichts Neues, wenn wir sagen, dass das Jahr 2020 ein in jeder Hinsicht außergewöhnliches und herausforderndes Jahr war. Neben den persönlichen Einschränkungen, die jede/r für sich erfahren und hinnehmen musste, gab es aber auch durchaus positive Entwicklungen. So gestaltete sich der 1. Bauabschnitt des Verkehrskonzeptes mit der Sanierung der Leppestraße und der Erstellung der Kreisverkehre deutlich unproblematisch. Die neuen Geschäftsansiedlungen in der Bahnhofstraße verzeichneten einen deutlichen Zulauf und tragen zu einem erweiterten Angebot in der Nahversorgung bei.

Überhaupt hat in der Pandemie das Leben im ländlichen Raum deutliche Vorteile gegenüber dem Leben in einer Großstadt vorzuweisen. Unsere schöne Gemeinde bietet mit ihren Wäldern und zwei Talsperren genügend Platz zur Erholung. Darüber können wir froh sein. Wie sich die Aufwertung des "Leben im ländlichen Raum" auf die Einwohnerentwicklung in unserer Gemeinde auswirkt, bleibt abzuwarten.

Demgegenüber leidet das soziale Leben. Es fehlt das Miteinander und der persönliche Austausch. Auch in der Ratsarbeit. Die Digitalisierung der Verwaltung, des Rates und unserer Fraktion wurde zwar durch die besonderen Umständen befördert, dennoch freuen wir uns auf die persönlichen Begegnungen, sobald sie wieder möglich sind.

Ein zentrales Thema der letzten Wahlperiode war die Haushaltskonsolidierung mit dem Stärkungspakt. 2021 wird das (hoffentlich) letzte Haushaltsjahr sein, das besonderen haushaltsrechtlichen Zwängen unterliegt. Der vorliegende Haushaltsplan für dieses Jahr erfüllt jedenfalls die Voraussetzungen. Dann haben wir es geschafft!

Die Teilnahme am Stärkungspakt war seinerzeit sehr umstritten. Es gab große Zweifel, wegen der damit einhergehenden Belastungen und Einschränkungen für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde. Umso erfreulicher ist es, dass unsere Kommune dank der Hartnäckigkeit und Weitsicht einiger Weniger ihre Handlungsfähigkeit in 2022 wiedererlangen wird. Für unsere Arbeit im Rat bedeutet dies aber auch, in Zukunft verantwortlich mit unseren finanziellen Ressourcen umzugehen und jede Investition auf Machbarkeit, Finanzierbarkeit und Nachhaltigkeit zu prüfen.

Der Haushalts-Entwurf für das Jahr 2021 endet mit einem kleinen schwarzen positiven Ergebnis und er enthält trotz Stärkungspakt eine ganze Reihe von Investitionen und Maßnahmen, die unsere Gemeinde schöner, zukunftsfähiger und lebenswerter machen. Dabei spielen Fördergelder eine immer zentralere Rolle, wenn es um die Finanzierung geht.

Die CDU-Fraktion hat sich dazu entschieden, für den Haushalt 2021 zum jetzigen Zeitpunkt keine Änderungsanträge zu stellen. Wir sind der Meinung, dass die Mitarbeiter\*innen der Verwaltung, allen voran natürlich unser Bürgermeister Stefan Meisenberg und die Kämmerin Eva Kranenberg, einen guten Job gemacht haben. Wir wollen das gute, aber knappe positive Ergebnis nicht durch populistische oder noch nicht ausgereifte Projekte und Anträge gefährden. Die Gemeinde ist auch personell nicht in der Lage, alle wünschenswerten Projekte gleichzeitig umzusetzen.

Derzeit sind viele Dinge wie z. B. Erweiterungsbau der Gesamtschule, Erneuerung des Heilteichs, ISEK mit dem Umbau des Ortskerns, der Alltagsradweg Gummersbach-Marienheide, die Fortschreibung des Einzelhandelskonzept, das Parkraumkonzept, E-Stationen und Car Sharing Projekte, Regionale 2025, Barrierefreiheit Brucher Talsperre, bereits in der

Planung und Vorbereitung. Rat und Gemeinde waren in der vergangenen Wahlperiode schließlich nicht untätig. Das muss erst mal Schritt für Schritt abgearbeitet werden, um nicht den Überblick zu verlieren.

Außerdem ist es angesichts der andauernden Corona-Pandemie zweifelhaft, inwieweit Projekte überhaupt umgesetzt werden können. Auch die zukünftigen finanziellen Auswirkungen von Corona für die Gemeinde sind überhaupt nicht absehbar und kalkulierbar.

Das positive Haushalts-Ergebnis 2020 darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass massive Einbußen bei der Gewerbe-, Einkommens- und Umsatzsteuer nur durch eine großzügige Sonderzuwendung des Landes aufgefangen werden konnten. Die Haushaltsplanung 2021 ist insofern durchaus optimistisch darauf ausgerichtet, dass Einnahmeverluste auch im kommenden Haushaltsjahr durch Landes- oder Bundeszuwendungen ausgeglichen werden.

Das heißt nicht, dass die CDU-Fraktion keine Ideen und Wünsche für die Zukunft unserer Gemeinde hat. Die Regionale 2025 zur Erneuerung und Gestaltung unseres Ortskerns ist ein besonderer Meilenstein und eine herausragende Chance, jetzt noch eine Förderung für eine zukunftsfähige Umgestaltung des Ortskerns vorzunehmen. Inwieweit Förderung durch Land und Bund in Zukunft erfolgen, ist vor dem Hintergrund der entstandenen Kosten für die Abfederung der Pandemie fraglich. Deshalb gilt es in dem Regionale Projekt mit einem breiten überparteilichen Konsens und unter aktiver Bürgerbeteiligung zunächst einmal den Bedarf unserer Mitbürger\*innen zu erfassen und im nächsten Schritt mit Unterstützung des "Regionale Büros" möglichst realisierbare Ideen zu entwerfen, um den A Status und damit die Förderungszusage zu erhalten. Die Gemeinde Marienheide ist aus eigener Kraft nicht in der Lage den Ortskern zu sanieren. Es liegt demnach in unserer Hand mit Hilfe der Städtebauförderungsmöglichkeiten der Regionale 2025 den Ort lebenswerter für die nächsten Jahrzehnte zu gestalten.

Es braucht eine Verbindung des neu entstandenen Nahversorgungszentrums und der noch zu entwickelnden Mobilitätsstation mit dem Ortskern "Heier Platz". Hier wären Möglichkeiten der Begegnung durch eine Erweiterung des gastronomischen Angebotes hilfreich, um so einen Treffpunkt im Ortskern entstehen zu lassen.

Neben der zukunftsfähigen Umgestaltung des Ortskerns bleiben die Herausforderungen: Klima- und demographischer Wandel sowie die Verkehrswende.

Wir legen viel Zuversicht in die geförderte Einrichtung der Klimamanager\*in - Stelle in der Verwaltung. Ein professionelles Klimamanagement bietet die Fokussierung auf die Themen des Klimawandels und der Verkehrswende sowie der notwendigen Maßnahmen zu Erreichung des Klimaziels und dient zur Koordination von Klimabeirat, Rat und Verwaltung.

Wohnbebauung und Verdichtung des Ortskerns zu Gunsten der Flächen in den Außenbereichen unserer Gemeinde und Stärkung der heimischen Wirtschaft, sowie die Aufstellung eines neuen Flächennutzungsplans zur Entwicklung neuer Gewerbeflächen sind Themen, mit denen wir uns auch in der kommenden Wahlperiode beschäftigen werden. Es gilt sozusagen auszuloten, wie wir die wirtschaftlichen Interessen mit den klimabezogenen Notwendigkeiten vereinbaren können.

Wir als CDU sind bereit uns den beschriebenen Herausforderungen mit Engagement, Weitblick, Kompetenz und in Verbundenheit zu den Menschen unserer schönen Heimatgemeinde Marienheide zu stellen.

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit.

gez. Katharina Kronenberg gez. Vera Schmidt

CDU Fraktionsvorstand Marienheide

## Haushaltsrede 2021 für die SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Marienheide

Coronabedingt ist dies leider keine Rede, sondern eher ein Besinnungsaufsatz. „Eine Rede ist ein für allemal keine Schreibe“ (Friedrich Theodor Vischer, 1907) und eine Schreibe ist keine Rede.

Es ist dies ein erster und gleichzeitig letzter Haushalt. Ein letzter Haushalt unter den Bedingungen des Stärkungspaktes, ein erster Haushalt der neuen Legislatur und der neuen Kämmerin.

1. Der Haushalt ist wieder ausgeglichen, ja wir können sogar Rückstellungen vornehmen. Mehr noch, die Gemeinde ist finanziell so gut aufgestellt, dass es möglich war 4,4 Millionen Euro für den Ankauf einer größeren Immobilie im Haushalt unterzubringen. Der Erwerb ist nicht auf Dauer angelegt, sondern soll der Entwicklung des Ortskerns dienen. Das Einbringen einer derartigen Summe muss zu erhöhter Aufmerksamkeit führen, denn es sind weder die tatsächlichen Kosten bekannt, noch können Angaben zum möglichen Vorgehen nach Erwerb gemacht werden. Die SPD-Fraktion hat sich nach intensiver Diskussion entschlossen, dem Bürgermeister und der Verwaltung den finanziellen Spielraum für die Einbindung der in Frage stehenden Immobilie in die Ortskerngestaltung zu geben. Wir werden das gesamte Verfahren genauestens im Auge behalten.
2. Die wirtschaftlichen Einbußen der Pandemie sind in diesem Jahr noch nicht auf den Haushalt durchgeschlagen. Für die nächsten Jahre werden allerdings negative Effekte erwartet. Wir haben auch in diesem Jahr keine kostenträchtigen Anträge in einen von den Bedingungen des Stärkungspaktes diktierten Haushaltsentwurf eingebracht.

### **Aber:**

Die SPD-Fraktion möchte das kommende Jahr als Jahr des Aufbruchs nutzen. Der neue Rat hat zwei neue Ausschüsse gebildet, im folgenden Haushaltsjahr entfallen die Bindungen des Stärkungspaktes. Jetzt ist der Moment gekommen, für die Zukunft der Gemeinde Marienheide wesentliche Weichen zu stellen.

### **Was ist zu tun:**

1. Die Entwicklung des Ortskerns muss vorangetrieben werden. In den nächsten Jahren wird der Straßenbau zu Verkehrsstörungen führen. Die bisherige gute Kommunikation der Maßnahmen zur Reduzierung der Belastung wird seitens der Verwaltung sicher fortgeführt. Gleichzeitig muss die Planung für das menschenfreundliche Zentrum konkret werden: Es soll zum Verweilen einladen, barrierefrei sein, fußläufige Verbindungen zwischen den Geschäften enthalten, den Bereich zwischen altem Zentrum und neuem Zentrum am Bahnhof entwickeln, die Außengastronomie stärken und vieles mehr. Wir erinnern daran, dass nach intensiver Bürgerbeteiligung und einem Wettbewerb gute Pläne für die Entwicklung dieses Bereiches vorliegen. Sie sollten genutzt werden.

2. Wir fordern, dass umgehend eine Ökobilanz für Marienheide erstellt wird. Von dieser ausgehend werden Maßnahmen zu entwickeln sein, um in und um Marienheide langfristig mehr CO<sub>2</sub> zu speichern als abzugeben. Wesentliche Maßnahmen in diesem Zusammenhang sind unter anderem der konsequente Einsatz von erneuerbarer Energie, Förderung erneuerbarer Energiequellen vor Ort, Anpassung der Verkehrsinfrastruktur und Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs, Aufforstung, Bewahrung und Erweiterung von Flächen zur CO<sub>2</sub>-Speicherung. Das Energiesparmöglichkeiten genutzt werden müssen ist eine Selbstverständlichkeit. Wir werden im Ausschuss für Klima und Umwelt diese Entwicklung vorantreiben.

3. Der weiterlaufende Prozess der Regionalplanung zeigt, dass in Marienheide kaum noch Flächen für Gewerbebetriebe ausweisbar sind. Die SPD hat in den letzten Jahren immer wieder darauf hingewiesen, dass das Dienstleistungsgewerbe in Marienheide stark unterrepräsentiert ist. Insbesondere wurde der schon in dem bisherigen Regionalplan ausgewiesenen Bedeutung der Region als Naherholungsgebiet kaum Rechnung getragen.

Hier wollen wir umsteuern. Die letztthin vorgestellte Maßnahme, an der Brucher Talsperre barrierefreies Erfahren einer oberbergischen Talsperre und von Schwimmen im Freiwasser ist ein erster Schritt, dem weitere folgen müssen. Dringend geboten ist eine ergänzende Attraktivitätssteigerung der Brucher Talsperre und darüber hinaus sollte die Ausweisung und Gestaltung weiterer barrierefreier Wanderwege in unserem Ort folgen. Barrierefreie Naherholung wäre ein Alleinstellungsmerkmal, mit dem sich auch bei Senioren und Familien punkten lässt.

Der neue Ausschuss für Wirtschaft, Freizeit, Kultur und Tourismus hat über den Schwerpunkt Tourismus hinaus, das Einzelhandelskonzept weiter zu entwickeln, sich natürlich um die Ansiedlung von Gewerbe und die Nutzung leerstehender Geschäftsräume zu kümmern, organisatorische und finanzielle Hilfe bei kulturellen Veranstaltungen zu gewährleisten.

Die SPD ist nach wie vor der Meinung, dass eine Begegnungsstätte für Bürgerinnen und Bürger fehlt, in der Versammlungen, Konzerte, Ausstellungen usw. stattfinden können. Hier eine Forderung aufzustellen wäre im Angesicht der vielen anderen Aufgaben vermessen, wenn sich allerdings eine förderfähige Möglichkeit eröffnen sollte, würden wir diese wahrnehmen wollen.

4. Die Anbindung Marienheides an das Schienennetz verspricht nicht nur wirtschaftliche Vorteile, auch für junge Familien wird der Ort zunehmend interessant. Insgesamt können wir von einer mindestens gleichbleibenden Einwohnerzahl ausgehen, aber wie in ganz Deutschland auch von einem steigenden Bedarf an Wohnungen. Einerseits besteht Bedarf an Einfamilienhäusern, andererseits Bedarf an zentrumsnahen Wohnungen mit angemessener Ausstattung für Seniorinnen und Senioren. Um Leerstände zu vermeiden fordern wir die Einrichtung einer Stelle, die im Falle das ältere Mitbürgerinnen und Bürgern in eine kleinere Wohnung ziehen, die freiwerdenden größeren Wohnungen und Einfamilienhäuser an interessierte Familien vermittelt. Die zentrumsnahen bebaubaren Flächen in Marienheide sollten weitgehend entsprechendem Wohnraum für Seniorinnen und Senioren vorbehalten bleiben. Flächen für weitere Wohnbebauung können ausgewiesen werden. Dass mit den Flächen sehr sparsam umgegangen werden muss ist eine Selbstverständlichkeit, auch ist das Verdichten der vorhandenen Wohnbebauung in Angriff zu nehmen.

5. Mit den begonnenen Baumaßnahmen an der Grundschule in Müllenbach werden die dortigen Raumdefizite beseitigt, die geplanten Vorhaben an der Gesamtschule führen demnächst zur Behebung des gutachterlich festgestellten Rummangels. Die Schulsituation in Marienheide ist eine weitere Trumpfkarte in der Konkurrenz um qualifizierte Arbeitskräfte und Gewerbeansiedlung. Wenige Gemeinden dieser Größe können gewährleisten, dass jeder mögliche Schulabschluss im Ort erreicht werden kann. Die Grundschulen sind zurzeit stabil zwei- bzw. dreizügig, die Gesamtschule ist fünfzünftig bis zur zehnten Jahrgangsstufe und die Oberstufe verzeichnet von Jahr zu Jahr steigende Beliebtheit. Als Schule für alle Kinder beschult die Gesamtschule auch Kinder mit zusätzlichem Betreuungsbedarf. Die derzeitige Planung der Baumaßnahmen beinhaltet die Möglichkeit, die noch notwendigen Räume für die Inklusion – die gutachterlich nicht berücksichtigt wurde- zukünftig zu errichten. Inwieweit die bisherige digitale Ausstattung von Schüler\*innen und Lehrpersonal ausreichend ist, muss nach dem derzeitigen pandemiebedingten Härtegrad ermittelt werden. Die SPD wird auf einen entsprechenden Bericht drängen, der sowohl auf die materielle als auch die softwaremäßige Ausstattung – Stichwort: digitales Lernen- abhebt.

Die Betreuungseinrichtungen an den Grundschulen für den Ganzttag (OGS) sind zurzeit knapp ausreichend, gegebenenfalls können an der Grundschule in Marienheide noch weitere Räumlichkeiten gefunden werden.

Problematisch ist derzeit die Situation in den Kindergärten. Die der Niederschrift der letzten Sitzung des Schulausschusses beigefügten Daten zeigen, dass alle Marienheider Kindergärten für das nächste Schuljahr eine Warteliste führen. Es ist von einem Bedarf von mindestens zwei zusätzlichen Gruppen auszugehen. Die SPD fordert die Verwaltung auf, mit dem Kreis und möglichen Trägern eines neuen Kindergartens Kontakt aufzunehmen, um möglichst kurzfristig die vorhandene Betreuungslücke zu schließen.

Die To-do-Liste war lang und ist sicherlich nicht vollständig. Dinge die permanent auf der Tagesordnung stehen wie z.B. die Erneuerung der Verkehrswege wurden nicht genannt. Sehr viel ist zu tun.

Unsere Verantwortung für die Umwelt, die Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen, aber auch die Verpflichtung gegenüber Mitbürger\*innen die mit Einschränkungen leben müssen und unseren Senior\*innen erfordert nach den Jahren des relativen Stillstandes entschlossenes Handeln.

Vorgelegt wird hiermit ein Handlungskatalog der für die gesamte Legislatur. Wir wissen, dass nur mit intensiver Kommunikation und Zusammenarbeit im Rat und mit der Verwaltung ein derartiges Programm abgearbeitet werden kann.

**Dies ist eine Bitte und eine Aufforderung zu gemeinsamem Handeln für Marienheide.**

Zum Schluss noch zurück zu den Zahlen: es ist zu erwarten, dass die Steuereinnahmen durch Corona zurückgehen werden. In welchem Maße ist noch nicht prognostizierbar. Der Haushalt wird über Jahrzehnte belastet werden. Ein kleiner Lichtblick sind die günstigen Kreditbedingungen.

Ziel muss es sein, die Belastung für den Bürger stabil zu halten und den Haushalt grundsätzlich positiv abzuschließen – wobei die pandemiebedingten Schulden herausgerechnet werden dürfen.

**Ein letztes Aber:**

Gebäude, die nicht instandgehalten werden; Straßen, die nicht erneuert werden; Strukturmaßnahmen, die nicht getätigt werden; Chancen, die nicht ergriffen werden, auch das sind Schulden, die kommende Generationen tragen müssen.

Und wer meint, dass an der Bildung zu sparen sei, macht Schulden, die niemals beglichen werden können.

**Ein letztes Zitat:**

„Es gibt viel zu tun – Packen wir's an!“ (Esso 1975)

Ich bedanke mich für Ihr Interesse, Ihre Zeit und Ihre Aufmerksamkeit.

harald kramer





Grüne Ratsfraktion Marienheide  
[www.gruene-marienheide.de](http://www.gruene-marienheide.de)  
Claudia Trommershausen  
Fraktionssprecherin  
[claudia.trommershausen@gruene-marienheide.de](mailto:claudia.trommershausen@gruene-marienheide.de)  
Tel. 02264 - 7077  
Michael Schiefer  
Fraktionssprecher  
[michael.schiefer@gruene-marienheide.de](mailto:michael.schiefer@gruene-marienheide.de)  
Tel. 02261 - 6399548

An den Bürgermeister

Stefan Meisenberg  
Hauptstraße 20

51709 Marienheide

Marienheide, 21.02.2021

Rede zum Haushalt 2021 der Gemeinde Marienheide

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Frau Kämmerin, liebe Ratskolleg\*innen und liebe Bürger\*innen,

mitten in der Coronakrise freuen wir uns über die gute Nachricht: Der Haushalt ist ausgeglichen, weist einen kleinen Überschuss auf und damit ist dieses voraussichtlich das letzte Jahr der Gemeinde Marienheide im Stärkungspakt.

Viele Investitionen in diesem Haushalt sind vorgegeben durch vergangene Ratsbeschlüsse oder sind einfach notwendig, sei es in den Bereichen Kanal-, Hoch- oder Tiefbau oder Straßenbau, der Straßenbeleuchtung oder dem digitalen Ausbau an den Schulen. Wir denken, es ist an dieser Stelle nicht nötig, hier alle Einzelpositionen aufzuführen.

Unser Bürgermeister zeigt sich als Zauberer der Zahlen, mit Hilfe der COVID-19-Bilanzierungshilfen des Landes verschwinden angenommene 13 Mio. Mindereinnahmen in einer Nebenrechnung des Haushalts. Nun gut, für das Virus kann er nichts. Wir haben aber ein ungutes Gefühl dabei, die Belastungen aus der Pandemie über 50 Jahre, zwei Generationen hinweg jährlich abschreiben zu müssen. Was machen wir in der nächsten großen Krise? Die wird kommen. Die Klimaveränderungen werden noch weitaus drastischere Auswirkungen auf unsere Gesellschaften haben, als wir uns das heute hier vorstellen wollen.

Trotz der Einnahmeausfälle schlägt der Bürgermeister die Einstellung von 4,4 Mio Euro zum Erwerb eines in die Jahre gekommenen Betonklotzes im Ortskern vor. Wir haben großen Respekt vor dieser hohen Summe, die aber ja noch nicht abschließend verhandelt ist, sind aber der Meinung, dass an dieser ortsbildprägenden Stelle die Gemeinde über Veränderungen mitentscheiden können muss. In diesem Zusammenhang ist es für uns besonders wichtig, die vielen Wohnungen in den betreffenden Gebäuden bezahlbar zu halten. Wir sind bereit, diese strategische Investition mitzutragen und kündigen heute schon eigene Vorschläge für die weiteren Planungen bei den anstehenden Bauprojekten an.



Wir haben uns auch aus dieser großen Position bedient, um die Gegenfinanzierung für unsere Investitionsvorschläge zugunsten von Klima- und Umweltschutz darzustellen. Wir wollen nicht in Beton, sondern in Wald investieren und damit kleineren Waldbesitzern, die durch die Borkenkäfer ihre „Sparkasse“ verloren haben, ein Angebot machen. Weiterhin schlagen wir noch einige verschiedene kleinere investive Maßnahmen vor.

Seit dieser Wahlperiode haben wir in Marienheide einen Klima- und Umweltausschuss, wir dürfen hier den Vorsitzenden stellen, worüber wir sehr froh sind. Der Klimabeirat hat seine Arbeit aufgenommen, wird leider zurzeit auch durch die Corona-Krise gelähmt. Der Förderantrag auf eine/n Klimaschutzmanager wird bewilligt werden, die Stelle kann kurzfristig ausgeschrieben werden. Ein\*e Klimaschutzmanager\*in kümmert sich um die Koordination kommunaler Aktivitäten und Projekten zum Klimaschutz. Sie oder er – wir werden sehen ☺ sorgt für die Umsetzung internationaler und nationaler Abkommen rund um den Klimaschutz. Es geht um Energie- und Emissionseinsparungen, erneuerbare Energien und energieeffiziente Bauten. Sie oder er wird eine Schnittstelle zwischen Politik, Industrie, Handwerk und Bürgern bilden.

Aber die schönsten Ideen und Beschlüsse bleiben ohne finanzielle Mittel „Papiertiger“. Deshalb bitten wir den Rat bzw. den Haupt- und Finanzausschuss, unsere Vorschläge anzunehmen. In diesem Fall werden wir dem Haushalt für das Jahr 2021 zustimmen. Wir sind da guten Mutes: Schließlich haben alle anderen Parteien den Klima- und Umweltschutz ebenfalls auf ihre Fahnen und Werbeplakate geschrieben.

Bei einer Ablehnung werden wir uns enthalten, denn ohne ein klares Signal des Rates für einen Einstieg in ernsthaften Klima- und Umweltschutz ist dieser Haushalt für unsere Fraktion nicht zustimmungsfähig.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Mitarbeiter\*innen bedanken, die bei der Erstellung des Haushalts mitgearbeitet haben, ganz besonders bei unserer Kämmerin Frau Eva Kranenberg für ihre Geduld. Sie hat sich viel Zeit genommen und jederzeit alle offenen Fragen geklärt bzw. klären lassen auch wenn diese nicht direkt in Ihren Fachbereich fielen.

Michael Schiefer

Claudia Trommershausen

Herrn  
Bürgermeister  
Stefan Meisenberg  
Hauptstr. 20  
51709 Marienheide



**UNABHÄNGIGE  
WAHLERGEMEINSCHAFT**

**UWG Marienheide  
Fraktion im Gemeinderat**

Christian Abstoß  
Fraktionsvorsitzender

An den Leyen 11  
51709 Marienheide

Tel: 0151 25373022

eMail:

christian-abstoss@t-online.de

Marienheide, 17 Februar 2021

## **Haushaltsrede UWG FRAKTION MARIENHEIDE**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates,

wie bereits in den Vorjahren haben sich die meisten Entscheidungen im Rat und in den jeweiligen Ausschüssen mit einem Schwerpunkt der „Ortskernsanierung“ befasst.

Die Finanzen der Gemeinde Marienheide:

Hier gilt es an den Fachbereich Finanzen der Gemeinde ein großes Lob auszusprechen für die Darstellung und Transparenz des Haushalts 2021. Sie hatten immer ein Auge auf das, was einzuhalten war.

Die Gemeinde Marienheide wird für das Haushaltsjahr 2021 einen ausgeglichenen Haushalt haben, wenn wir die Corona-Krise nicht berücksichtigen. Da wir aber realistisch sind, hinterlässt Corona ein riesiges Loch im Haushalt.

Wir stehen vor enorm großen Herausforderungen. Wir haben neue Ausschüsse ins Leben gerufen und wollen aktiv in Marienheide Veränderungen entgegensehen. Die Pandemie erfordert noch besser zu planen und zu steuern.

Für 2021 müssen wir:

- Dogmatische Grenzen überwinden
- Finanzielle Herausforderungen annehmen
- den Haushalt aktiv gestalten.

**Dazu gehört ein Zusammenwirken aller.**

Für den Haushalt 2021 gibt es einige Fragen:

1. Inwieweit können die Einnahmen verbessert werden, ohne die Steuern zu erhöhen. Der Einzelhandel, das Handwerk und die Wirtschaft sind durch Umsatzeinbußen und die Bürger durch Verdienstaufschlag genug belastet. Steuer- und Abgabenerhöhungen passen nicht in diese Zeit.
2. Können die Personalaufwendungen kurz- oder mittelfristig gesenkt werden? Wir sagen nein; denn wir haben in den letzten Jahren in diesem Bereich erheblich gespart
3. Welche notwendigen oder geplanten Investitionen können wir bei sinkenden Einnahmen noch realisieren oder welche müssen wir verschieben?
4. Müssen wir Kredite aufnehmen, um bei fehlenden Zahlungsmittelüberschüssen alles zu finanzieren?
5. Welche Rückstellungen sind sinnvoll, welche zu gefährlich?
6. Welche Planungen sollten umgesetzt werden, nachdem diese offen kommuniziert wurden?
7. Wie kann unser Einzelhandel gestärkt werden, anstatt weiterhin zerstört zu werden?
8. Wann kommt ein Konzept, wie es weitergeht in den kommenden Wochen, Monaten und Jahren? Welches Konzept? Das Konzept von Bund und Land! Schluss mit dem Kanzlerwahlkampf her mit Pragmatismus! Es betrifft eben nicht nur den Bund, sondern gerade die hier lebenden Menschen als Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Selbständige usw.

Investitionen sind und bleiben wichtig. Investitionen sind notwendig. Investitionen können klug sein, da haben wir es, sie können, müssen aber nicht.

Wir erwarten bei jeder großen Investition, dass es vorher klar kommunizierte Pläne zu dem entsprechenden Projekt gibt.

Investitionen für Tourismus z. B. an der Brucher Talsperre sowie an der Linge müssen wir positiv gegenüberstehen. Es ist wichtig für Marienheide, das haben wir schon immer gefordert. Durch Corona wird dieser Bereich mehr denn je gefordert sein.

Wir stimmen keinem Haushalt zu. wo große Summen im Raum stehen, die nicht gegenfinanziert bzw. wo es keine klaren Pläne und Konzepte zu gibt.

Die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuern lehnen wir definitiv in diesem Zusammenhang ab!

Die Finanzhilfen des Bundes und des Landes sind eher einmalig als dauerhaft. Die Herausforderung an die Verwaltung, insbesondere der Kämmerei, wird groß sein. Unterstützen wir so gut es geht ihre Arbeit.

Wir, die UWG, hoffen, dass es nun mehr denn je zu einem Zusammenspiel vieler Ideen und zur Mitgestaltung mit unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie den Einzelhändlern kommt.

Wir alle hier in der Politik sind gefragt. Es geht um Existenzen und um unsere Bürgerinnen und Bürger.

Die Zukunft planen für alle Generationen! Das ist unser Ziel! Die Stimme der Vernunft landet bei den Freien Wählern!

Wer wenig Zeit hat, verschwendet dieses Quantum häufig noch durch große Eile.  
Renzie, Thom

UWG FRAKTION MARIENHEIDE

Christian Abstoß 



## Anmerkungen zum Haushaltsplan der Gemeinde Marienheide 2021

Haben wir uns in den vergangenen Jahren vordergründig Gedanken um die Finanzierbarkeit bestimmter Projekte in der Gemeinde oder struktureller Veränderungen gemacht, so ist das vergangene Jahr und auch dieses Jahr 2021 ein ganz besonderes, denn es wird in die Geschichtsbücher eingehen.

Corona oder besser gesagt der Virus SARS-CoV-2 hält uns seit geraumer Zeit in Atem und lähmt weite Teile unseres täglichen Tun und Handelns.

Plötzlich tauchen in den Medien Personen auf, die man vorher nur beiläufig bemerkt hat. Virologen reichen sich dort die Hand und natürlich darf in den Abendnachrichten auch nicht der SPD Gesundheitsexperte Lauterbach fehlen. Alle klären auf und berichten über die Schädlichkeit der Aerosole und die Nützlichkeit der Impfstoffe.

Natürlich ist diese Pandemie äußerst gefährlich und mahnt zum Handeln. Die schon seit geraumer Zeit bestehenden Einschränkungen des täglichen Lebens sind nachvollziehbar und diese senken ja tatsächlich die Gefahr einer Ansteckung.

Den Klimawandel scheint es momentan nicht mehr zu geben, denn wer hört noch etwas von Greta Thunberg?

Und noch etwas scheint es auch nicht mehr zu geben: finanzielle Engpässe.

Bund und Land sind bei der Ankündigung von finanziellen Unterstützungen besonders großzügig. Hilfen für die Wirtschaft werden von der Bundesregierung zwar versprochen, doch diese kommen bei den Betroffenen nicht an.

Wie kann so etwas sein?

Viele Betriebe, Einzelhändler, Gastronomen stehen am Rande des Ruins. Monatelange Ausfälle der Einnahmen können nicht so einfach verkraftet werden.

Wenn Hilfen angekündigt werden, dann müssen diese auch zeitnah umgesetzt werden!

In Marienheide wurde das Franz-Dohrmann-Haus (Rüstzeitheim) mit finanziellen Mitteln des Kreises im fünfstelligen Bereich zu einem Notkrankenhaus umfunktioniert, mit dem Ergebnis, das dieses Haus seit einem Jahr leersteht.

Über die Kosten der Pandemie in der Gemeinde (Millionenbeträge) wird auch nur am Rande gesprochen, denn der Bund übernimmt einen großen Teil dieser Kosten.

So sehr wir uns in den vergangenen Jahren über finanzielle Mißstände und fehlendes Geld Gedanken gemacht haben, so ist heute erkennbar, das Geld eigentlich keine große Bedeutung spielt. Es ist ja da!

Das bedeutet für die FDP, dass wir auch in Zukunft keiner Grundsteuererhöhung und Gewerbesteuererhöhung zustimmen werden, denn unsere Bürger innen in Marienheide werden in diesen Bereichen bereits genug belastet.

In Marienheide tut sich trotz der Pandemie etwas. Der Ortskern und das Straßenbild hat sich zum positiven verändert und im Straßenbau der Hauptstraße wird die Baumaßnahme hoffentlich dieses Jahr abgeschlossen. Die Gesamtschule bekommt einen großzügigen Anbau, durch den wir auch die gute Leistungsfähigkeit dieser Schule anerkennen wollen. Die Grundschule Müllenbach wird saniert und auf einen modernen Stand gebracht. Das Heilteichgelände wird als Startermaßnahme zum Ortsumbau in diesem Jahr saniert.

All das kostet viel Geld, doch es ist ja da und es sollte nun auch für die Bürger innen ausgegeben werden.

Wir stimmen dem Haushalt 2021 zu.

Jürgen Rittel, Fraktionsvorsitzender FDP